

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Verkehrsunfallentwicklung</b>	<b>2</b>
<b>2. Unfallfolgen</b>	<b>3</b>
<b>3. Hauptunfallursachen</b>	<b>4</b>
3.1. Stadtgebiet Dresden	4
3.2. Autobahn	4
3.3. Unfallursache: Alkohol	5
<b>4. Verkehrssicherheitsmaßnahmen</b>	<b>6</b>
4.1. Alkoholkontrollen	6
4.2. Geschwindigkeitskontrollen	6
4.3. Präventive Maßnahmen	7
<b>5. Unfallbeteiligung</b>	<b>8</b>
5.1. Beteiligung von Kindern	8
5.2. Beteiligung von Radfahrern	9
<b>6. Thema: Unfallflucht</b>	<b>10</b>
<b>7. Gefahrgut - Kontrollgruppe der Polizeidirektion Dresden</b>	<b>11</b>
<b>8. Schwere Unfälle</b>	<b>13</b>

# 1. Verkehrsunfallentwicklung

Die Polizeidirektion Dresden registrierte und bearbeitete im Jahr 2003 insgesamt 17.701 Verkehrsunfälle. Damit hat sich die Anzahl der Verkehrsunfälle gegenüber 2002 um 589 verringert. Das entspricht einer Verminderung um ca. 3,2 %. Im Jahr 2003 verunglückten bei Verkehrsunfällen im Bereich der Polizeidirektion Dresden insgesamt 2.780 (-146) Personen.

In der Stadt Dresden sank die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 69 Unfälle bzw. 3,2 % auf 2.103. Bei diesen Unfällen wurden 16 Personen (-9) getötet, 384 Personen (-63) schwer und 2.197 Personen (-44) leicht verletzt. Hierbei zeichnet sich eine durchgehend positive Tendenz ab, da neben einer Abnahme der Unfallanzahl ein Rückgang der verletzten Personen sichtbar ist.

Auf den Bundesautobahnen 4 und 13 verringerte sich die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 15 Unfälle auf 124. Bei diesen Unfällen wurden 6 Personen (+1) getötet, 53 Personen (+/-0) schwer und 124 (-31) leicht verletzt. Im Bereich der Bundesautobahn ist ebenfalls ein Rückgang von Verkehrsunfällen bzw. der leicht verletzten Personen registriert worden.

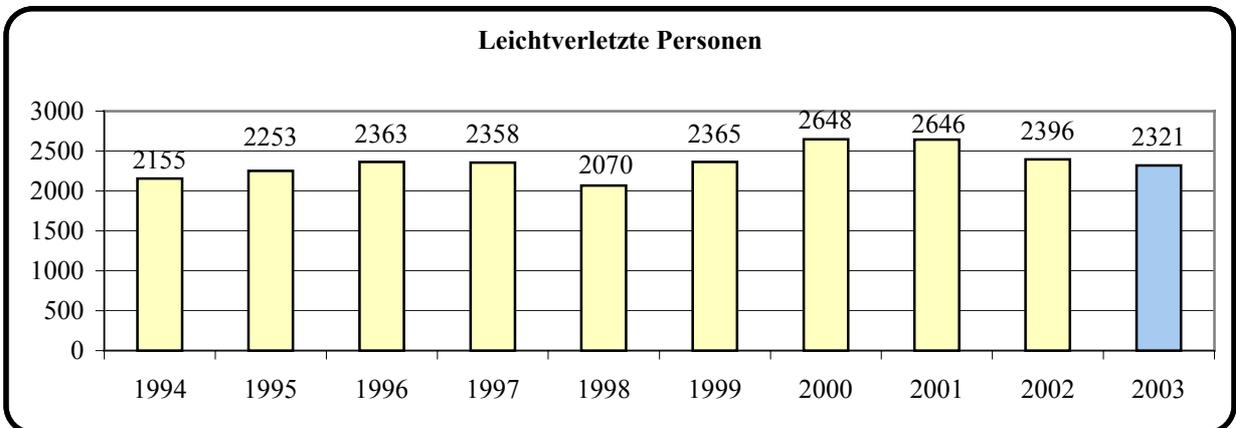
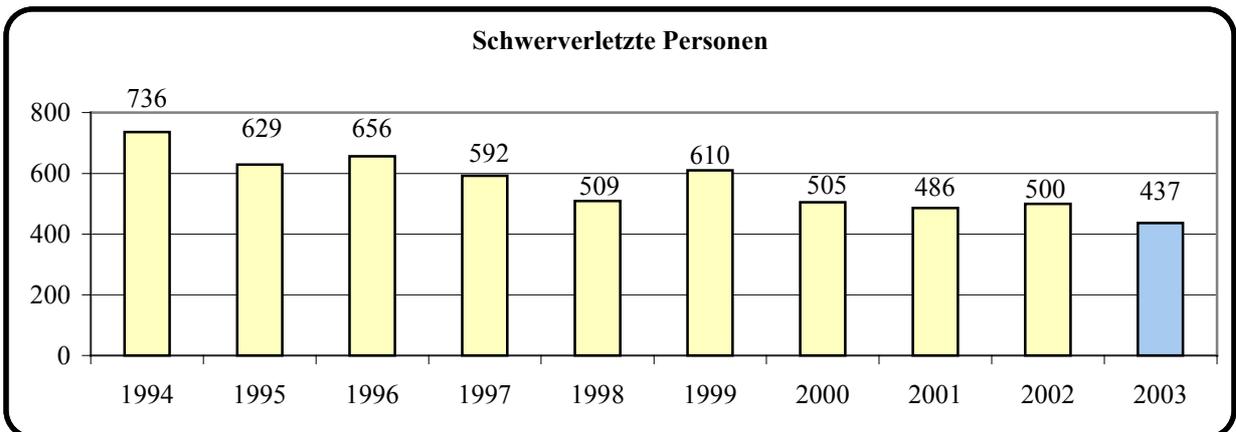
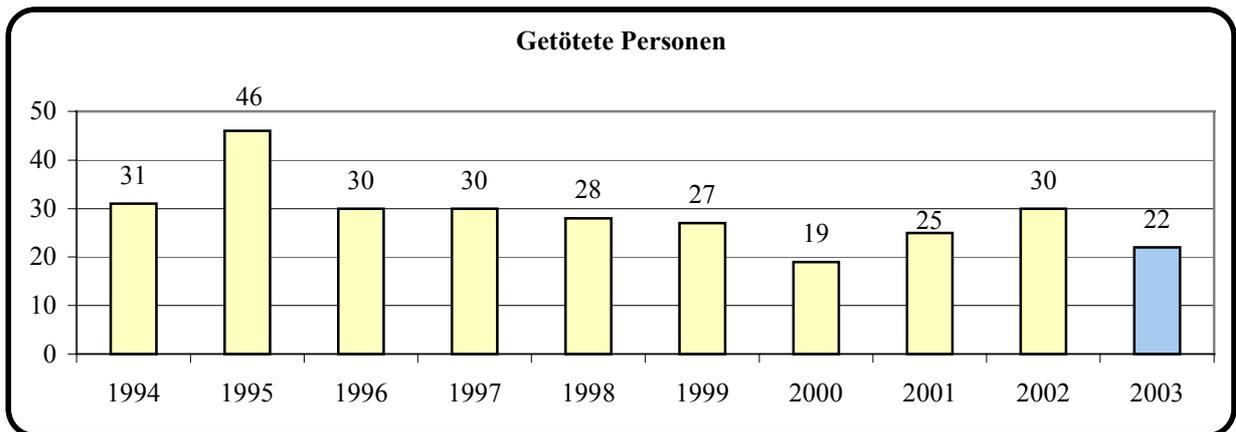
Unfallentwicklung im Bereich der Polizeidirektion Dresden

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Dresden-Stadt	17737	18290	18500	17595	17559	19816	18107	17655	17185	16644
Bundesautobahn	1168	1260	1672	1924	1206	1460	1560	1058	1105	1057
gesamt	18905	19550	20172	19519	18765	21276	19667	18713	18290	17701



## 2. Unfallfolgen (gesamt)

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
VUP	2285	2326	2380	2337	2124	2492	2474	2426	2311	2227
Verunglückte gesamt	2922	2928	3049	2980	2607	3229	3172	3157	2926	2780
davon Getötete	31	46	30	30	28	27	19	25	30	22
davon Schwerverletzte	736	629	656	592	509	610	505	486	500	437
davon Leichtverletzte	2155	2253	2363	2358	2070	2365	2648	2646	2396	2321

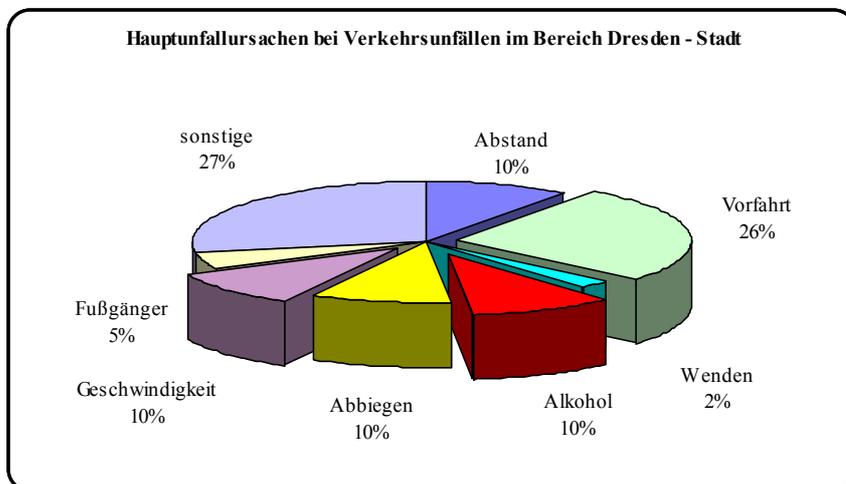


### 3. Hauptunfallursachen

#### 3.1. Stadtgebiet Dresden

Bei der Auswertung aller schweren Unfälle (mit Personen- bzw. hohem Sachschaden) im Stadtgebiet von Dresden sind nachfolgende Hauptunfallursachen erkennbar.

1. Vorfahrt:	800
2. Abstand:	306
3. Alkohol:	304
4. Abbiegen:	301
5. Geschwindigkeit:	294
6. Fußgänger:	144
7. Wenden:	65
8. sonstige:	846



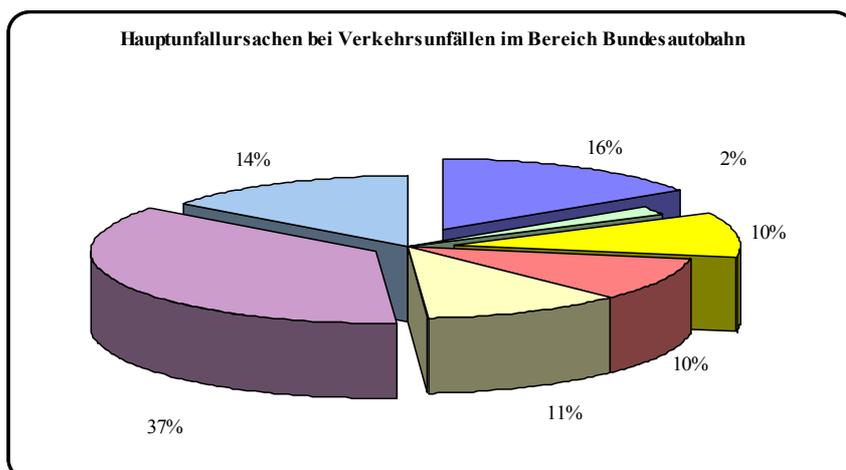
Als Hauptunfallsschwerpunkte gelten seit mehreren Jahren Kreuzungen in der Dresdner Innenstadt. Im vergangenen Jahr ereigneten sich allein auf dem Georgplatz 87 Verkehrsunfälle. Platz 2 nimmt der Rathenauplatz mit 72 Verkehrsunfällen und Platz 3 der Pirnaische Platz mit 66 Verkehrsunfällen ein.

Bei den Verkehrsunfällen auf dem Georgplatz musste eine getötete Person registriert werden. Zu dem wurden in Folge der Unfälle drei schwer- sowie zehn leichtverletzte Personen festgestellt.

#### 3.2. Autobahn

Auf den Autobahnabschnitten im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden waren im vergangenen Jahr folgende Hauptunfallursachen feststellbar:

1. Geschwindigkeit:	92
2. Abstand:	39
3. Überholen:	28
4. Fahrspurwechsel:	25
5. Alkohol:	25
6. Vorfahrt:	5
7. sonstige:	36



Als Hauptunfallsschwerpunkt auf der Autobahn ist nach wie vor überhöhte Geschwindigkeit festzustellen. Durch gezielte Geschwindigkeitskontrollen des Autobahnpolizeireviere ist die Polizeidirektion Dresden bestrebt dieses Problem zurückzudrängen.

### 3.3. Unfallursache: Alkohol

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss (mit Personenschaden) hat sich um 47 Unfälle deutlich verringert. Mussten im Jahr 2002 insgesamt 135 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss festgestellt werden, waren es im Jahr 2003 nur noch 88 Unfälle bei denen Menschen verletzt wurden. Insgesamt verunglückten bei diesen Verkehrsunfällen 125 Personen (2002: 197). Davon wurden 2 Personen getötet (-4), 30 Personen schwer (-30) und 93 Personen leicht verletzt (-38).

#### Stadtgebiet Dresden

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
VUP	293	272	203	137	137	124	128	119	83
Verunglückte gesamt	413	396	261	180	210	169	175	173	117
davon Getötete	9	7	5	8	6	3	2	3	2
davon Schwerverletzte	131	112	66	65	57	54	40	51	29
davon Leichtverletzte	273	277	190	107	147	112	133	119	86

#### Autobahn

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
VUP	8	9	8	8	5	5	4	16	5
Verunglückte gesamt	12	15	12	19	7	7	6	24	8
davon Getötete	0	2	2	1	1	0	0	3	0
davon Schwerverletzte	1	5	3	3	4	4	1	9	1
davon Leichtverletzte	11	8	7	15	2	3	5	12	7

Bezogen auf die zeitliche Verteilung liegt der Schwerpunkt der „Alkoholunfälle“ in den Nachtstunden. Die Auswertungsergebnisse dieser Erkenntnisse dienen regelmäßig als Grundlage für die Planung von Verkehrspräventionsmaßnahmen. So fanden Alkoholkontrollen vorzugsweise in den Abend- und Nachtstunden statt.

Dabei konnte unter anderem am Abend des 25. September 2003 ein Lkw-Fahrer gestellt werden, der eine Atemalkoholkonzentration von 3,56 Promille aufwies. Er fiel dadurch auf, dass er mit seinem Fahrzeug in Schlangenlinien auf der Winterbergstraße unterwegs war. Damit stellte der 40-Jährige den Negativrekord des Jahres 2003 auf.

#### Alkohol am Steuer führte zu Verkehrsunfall

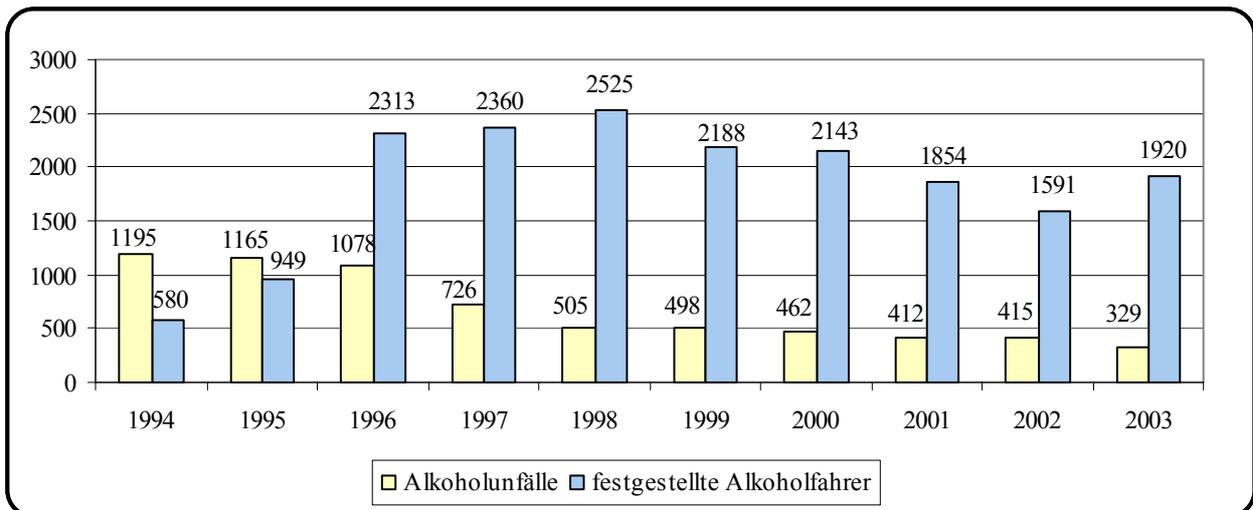
In den frühen Morgenstunden des 15. Mai 2003 befuhr ein 53-jähriger Mann mit seinem Pkw BMW die Lübecker Straße. Dabei kam er in einer Linkskurve aufgrund überhöhter Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Anschließend flüchtete der 53-jährige Mann zu Fuß von der Unfallstelle. Im Zuge eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen konnte der Mann in der näheren Umgebung aufgefunden werden. Er hatte sich bei dem Unfall schwere Verletzungen zugezogen und wurde in ein Dresdner Krankenhaus gebracht. Wegen des Verdachts des Alkoholkonsums wurde eine Blutentnahme durchgeführt. Diese ergab einen Wert von 2,45 Promille.



## 4. Verkehrssicherheitsmaßnahmen

### 4.1. Alkoholkontrollen

Die Beamten der Polizeidirektion Dresden (Reviere, Inspektion Zentrale Dienste und Verkehrspolizeiinspektion) führten im vergangenen Jahr insgesamt 25.625 allgemeine Verkehrskontrollen durch. Dabei wurden 100.557 Fahrzeugführer unter anderem auf Alkoholkonsum überprüft. Wie die nachfolgende Grafik aufzeigt, führt dieser permanent hohe Verfolgungsdruck zu einem stetigen Rückgang von Unfällen unter Alkoholeinfluss. So konnte die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung von 1.195 im Jahr 1994 auf 329 im Jahr 2003 zurück gedrängt werden.



### 4.2. Geschwindigkeitskontrollen

Zu hohe bzw. unangepasste Geschwindigkeit ist seit Jahren eine der Hauptunfallursachen. Um eine Reduktion dieser Unfallursache zu erreichen, führten die Beamten der Polizeireviere, der Verkehrspolizeiinspektion

sowie der Inspektion Zentrale Dienste im vergangenen Jahr 2.474 Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei wurden insgesamt 897.864 Fahrzeuge gemessen. In der Folge mussten die Beamten 38.103 Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit feststellen. Somit fuhren ca.



3,5 % der gemessenen Fahrzeuge zu schnell. Die Geschwindigkeitsüberschreitungen führten zu 8.050 Ordnungswidrigkeitsanzeigen und in 23.412 Fällen zur Verwarnung mit Verwarngeld.

Als höchste Geschwindigkeitsüberschreitung 2003 wurden beim Fahrer eines Pkw VW gemessen. Der Mann befuhr die Pillnitzer Landstraße mit 84 km/h - in einem Bereich mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Damit war er ganze 54 km/h zu schnell.

Die höchste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung auf der Autobahn lag bei 86 km/h. In einem Bereich mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h war ein Pkw-Fahrer mit 216 km/h unterwegs.

### 4.3. Präventive Maßnahmen

In der Inspektion Prävention/ Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Dresden beschäftigt sich ein spezieller Fachdienst mit der Verkehrserziehung. Präventive Veranstaltungen fanden nicht nur in Kindergärten, Vorschulen sowie Horten statt, sondern wurden auch in verschiedenen Schulen, wie zum Beispiel Hilfs-, Förder- und Mittelschulen sowie Gymnasien durchgeführt. So war die Polizeidirektion Dresden im vergangenen Jahr Ausrichter des Landeswettbewerbes innerhalb der Radfahrausbildung der Grund- und Förderschulen in Sachsen. Weiterhin beteiligten sich Berufsschulen, Betriebe sowie Vereine und Senioren an diesen Veranstaltungen



Polizeidirektor Andreas Wunderlich überreichte den Gewinnern des Landeswettbewerbes ihre Urkunden

#### Verkehrssicherheitsschulung mit Jugendlichen

Aufgrund der Tatsache, dass in Dresden Jugendliche in der Altersgruppe 16 und 24 Jahren überproportional viele Verkehrsunfälle verursachen, liegt ein Schwerpunkt in der Verkehrserziehung junger Kraftfahrer. Die Aktion "Fair im Straßenverkehr" richtete sich direkt an diese Zielgruppe. So wurden mehrere Projektstage für Berufsschulen unter dem Motto „Verkehrserziehung praxisnah“ durchgeführt. Im Rahmen dieser Verkehrssicherheitsaktion absolvierten 382 Auszubildende verschiedener Berufsschulzentren mit ihren privaten Pkw ein Fahrtraining.

#### Fahrradkontrollen

Im Mai 2003 startete die Aktion „Nur sicher aufs Rad. Ohne Bremse, ohne Licht – mit mir nicht“. An 10 Mittelschulen und Gymnasien kontrollierten die Beamten die Fahrräder von 247 Schülerinnen und Schülern. Das solche Überprüfungen notwendig sind, zeigen die Ergebnisse: 93,8 % der kontrollierten Fahrräder wiesen Mängel auf.

#### Aktion „Blitz für Kids“

Mit Beginn des neuen Schuljahres im Oktober 2003 beteiligte sich die Dresdner Polizei wieder an der bundesweiten Aktion „Blitz für Kids“. Dabei wurden vor mehreren Dresdner Grundschulen Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Dabei stellten die Schulkinder die Raser zur Rede und die Polizeibeamten klärten sie über mögliche Folgen ihres Fehlverhaltens auf. Aber auch vorbildliche Fahrer wurden „aus dem Verkehr gezogen“. Für sie gab es als kleines Dankeschön selbstgebastelte Geschenke.

#### Angebote für Senioren

Die Polizeidirektion Dresden bietet auch für Senioren spezielle Verkehrsteilnehmerschulungen an. Dabei gibt es in Gesprächsrunden Hilfen bei der Bewältigung von Problemsituationen sowie Aufklärungen zur möglichen Beeinträchtigung durch Medikamente. Zu dem können die Senioren ihre Fähigkeiten in praktischen Fahrübungen auf dem Flugplatz Kamenz testen. Dies wurde in insgesamt 21 Veranstaltungen an 424 Teilnehmer durch die Verkehrslehrer der Polizeidirektion Dresden vermittelt.

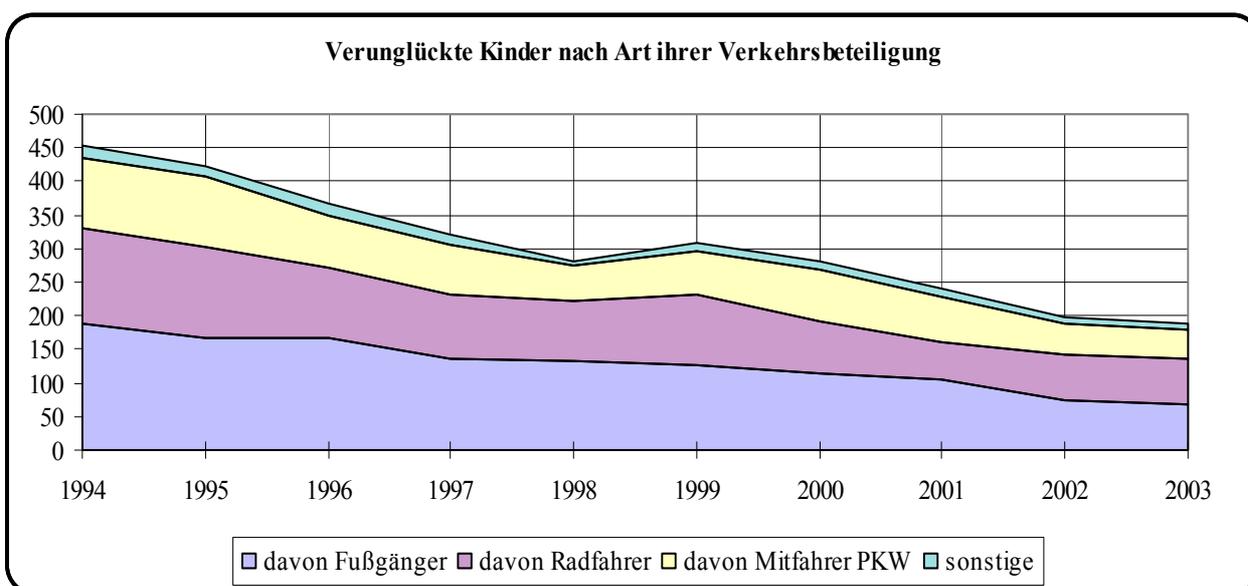
## 5. Unfallbeteiligung

### 5.1. Beteiligung von Kindern

Die nachfolgende Tabelle stellt detailliert die Beteiligung von Kindern an Verkehrsunfällen im gesamten Bereich der Polizeidirektion Dresden dar.

Der seit 1999 beständige Rückgang der Gesamtanzahl an Verunglückten hielt auch im vergangenen Jahr an. Im Vergleich zum Vorjahr verunglückten 11 Kinder weniger.

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
<b>gesamt Verunglückte</b>	453	423	367	322	281	308	280	240	198	187
davon Fußgänger	189	166	167	137	134	126	115	104	73	68
davon Radfahrer	141	135	106	95	87	106	75	55	69	67
davon Mitfahrer PKW	106	106	76	74	53	64	79	70	47	43
sonstige	17	16	18	16	7	12	11	11	9	9
<b>gesamt Getötete</b>	0	2	3	3	1	0	1	1	1	0
davon Fußgänger	0	0	2	0	1	0	1	0	1	0
davon Radfahrer	0	2	1	1	0	0	0	1	0	0
davon Mitfahrer PKW	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>gesamt Schwerverletzte</b>	130	101	100	74	69	71	52	51	41	34
davon Fußgänger	71	63	64	46	49	47	30	35	27	20
davon Radfahrer	33	20	17	15	15	19	12	9	9	9
davon Mitfahrer PKW	21	15	14	9	5	4	10	7	5	4
sonstige	5	3	5	4	0	1	0	0	0	1
<b>gesamt Leichtverletzte</b>	323	320	264	245	211	237	227	188	156	153
davon Fußgänger	118	103	101	91	84	79	84	69	45	48
davon Radfahrer	108	113	88	79	72	87	63	45	60	58
davon Mitfahrer PKW	85	91	62	63	48	60	69	63	42	39
sonstige	12	13	13	12	7	11	11	11	9	8

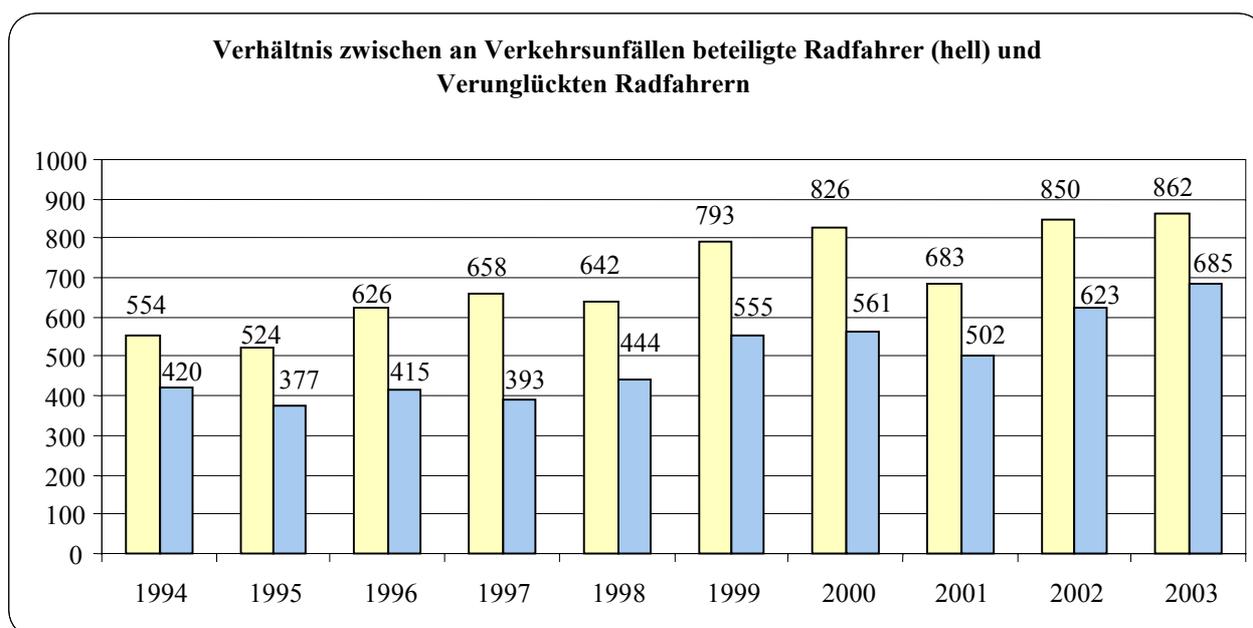


## 5.2. Beteiligung von Radfahrern

Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Radfahrer verunglückten, stieg im Jahr 2003 um insgesamt 12 Fälle auf insgesamt 862.

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Radfahrer gesamt	554	524	626	658	642	793	826	683	850	862
Verunglückte	420	377	415	393	444	555	561	502	623	685
Getötet	2	7	2	1	0	2	0	3	2	2
Schwerverletzte	97	74	92	116	104	116	101	84	120	108
Leichtverletzte	321	296	321	276	340	437	460	415	501	575

Verletztenanteil bei Fahrradfahrern ist besonders hoch. Der Grund ist unbestritten: Ein Fahrrad besitzt keine Knautschzone oder Airbags. Um in diesem Bereich die Unfallzahlen zurückzudrängen, sind zum einen die Radfahrer gefordert zum anderen natürlich die Kraftfahrzeugführer. Eine ordnungsgemäße Ausstattung des Rades sowie entsprechende Kleidung bei schlechten Sichtverhältnissen sollten für jeden Radfahrer ein Muss sein. Aber auch die Kraftfahrzeugführer können durch eine rücksichtsvolle und vorausschauende Fahrweise Unfälle vermeiden.



### Zwei Verkehrsunfälle mit getöteten Radfahrern

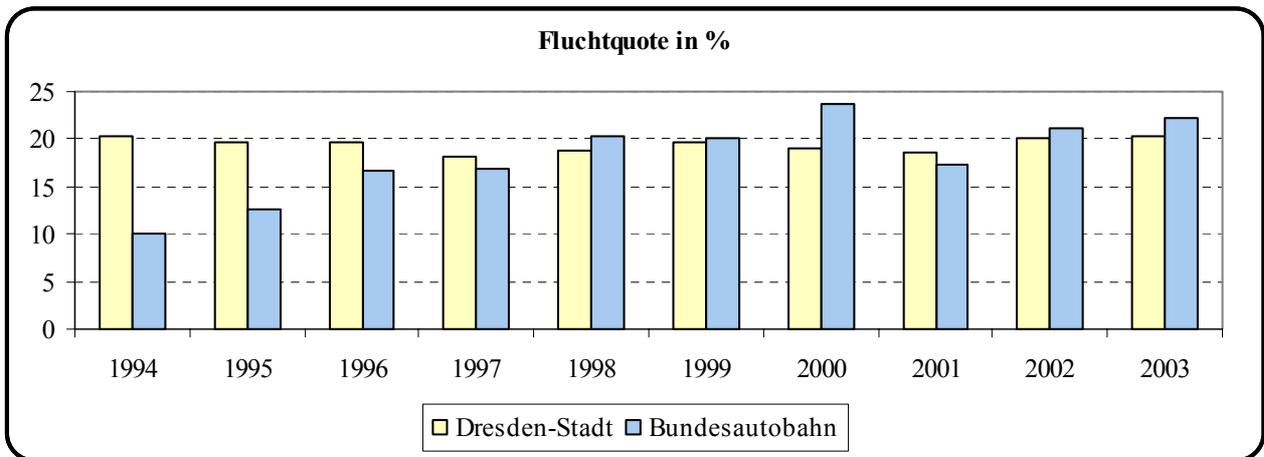
Am 17. April 2003 gegen 10.00 Uhr kam es in der Dresdner-Seevorstadt, auf der Budapester Straße zu einem folgenschweren Unfall. Ein 23-jähriger Lkw-Fahrer missachtete die Vorfahrt eines Fahrradfahrers. In Folge des Zusammenstoßes erlitt der 73-jährige Radfahrer schwerste Verletzungen, an denen er wenig später verstarb.

Ein weiterer tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich am 27. Juni 2003 in Dresden – Johannstadt auf dem Stephanienplatz. Hier verkannte ein 74-jähriger Fahrradfahrer die Vorfahrt einer Straßenbahn. Bei der nachfolgenden Kollision erlitt der Radfahrer tödliche Verletzungen.

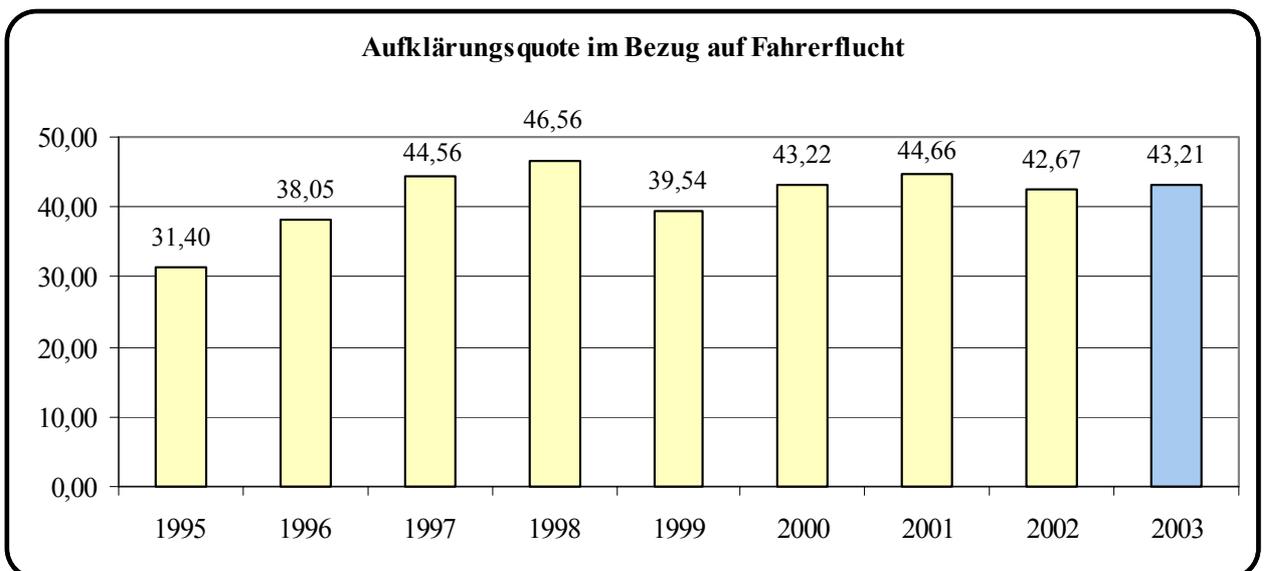
## 6. Thema: Unfallflucht

Im Jahr 2003 musste die Dresdner Polizei in der Stadt Dresden und auf der Autobahn insgesamt 3.631 Unfallfluchten registrieren. Das waren 48 Unfallfluchten weniger als im Vorjahr. Von den insgesamt 3.631 Unfallfluchten klärten die Beamten 1.570 auf. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 43,21 % (2002: 42,67 %).

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Dresden-Stadt	3612	3611	3620	3197	3285	3883	3434	3038	3445	3396
Bundesautobahn	118	160	280	324	244	293	370	196	234	235
Unfallflucht gesamt	3730	3771	3900	3521	3529	4176	3804	3477	3679	3631



Um die Aufklärungsquote der Unfallfluchten zu verbessern, werden diese vorrangig von dem Ermittlungsdienst der Verkehrspolizeiinspektion der Polizeidirektion Dresden bearbeitet. In der Gruppe arbeiten 12 Beamte die sich auf die Aufklärung dieser Straftaten spezialisiert haben.



## **7. Gefahrgut - Kontrollgruppe der Polizeidirektion Dresden**

Das Jahr 2003 war für den Gefahrgut/Technik Kontrolltrupp der Polizeidirektion Dresden sehr erfolgreich. Die 12 speziell geschulten Beamten nahmen schwerpunktmäßig Kontrollen des Güter-, Personen- und Gefahrgutverkehrs auf der Autobahn und im Stadtgebiet von Dresden vor. Insgesamt wurde im zurückliegenden Jahr 592 Kontrollen (+ 35,2 %) durchgeführt, bei denen 3.039 Fahrzeuge (+ 30,6 %) überprüft wurden. Dabei sind von den Beamten unter anderem 33 Straftaten (+ 3,1 %) sowie 1.422 Ordnungswidrigkeiten (+ 25,5 %) festgestellt und bearbeitet worden. Außerdem wurden 37 Verkehrsunfälle (+ 85 %) aufgenommen und 17 Schaublattauswertungen im Rahmen von Ermittlungsersuchen gefertigt.

Besondere Schwerpunkte wurden auf die Kontrolle des technischen Zustandes, der Maße und Gewichte, die Ladungssicherung sowie die Einhaltung der Sozialvorschriften gelegt.

### **Technischer Zustand**

Die Beanstandungen bei der Überprüfung des technischen Zustandes sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, sind aber nach wie vor nur die Spitze des Eisberges. So wurden 619 Mängelscheine (+ 27,6 %) ausgestellt. 220 Fahrzeuge (+ 1,4 %), bei denen der Verdacht nahe lag, dass diese Fahrzeuge in einem nicht verkehrssicheren Zustand sind, wurden begutachtet. Alle 220 Fahrzeuge hatten solch gravierende Mängel, dass sie zwangsstillgelegt werden mussten. Die Gruppe der Fahrzeuge aus Nicht-EU Staaten stellt immer noch den größten Teil der außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge. Die Hauptmängel waren:

- defekte bzw. funktionsuntüchtige Bremsanlagen
- Mängel an der Bereifung
- Risse in Rahmenteilen
- verschlissene Lenkungsteile
- verschlissene Fahrzeugverbindungen.

### **Kontrolle von Maßen und Gewichten**

Bei den Kontrollen im Jahr 2003 wurden Überladungen festgestellt, die in der Regel zwischen 5 % und 30 % lagen.

Bei der Überprüfung von zulässigen Anhängelasten wurden mehrmals Überschreitungen festgestellt. Den Spitzenwert erreichte hier ein Lastzug mit Überschreitungen um 142 %.

Insgesamt wurden 21 Überhöhen an Fahrzeugen festgestellt, die ansonsten im Bereich von 4,07 m bis 4,41 m lagen. Die größte gemessene Höhe eines Lastzuges ohne Ausnahmegenehmigung lag bei 4,70 m. Der breiteste LKW wurde mit 3,20 m (überstehende Ladung) festgestellt. Es sind nur 2,55 m gesetzlich zulässig.

Wie bereits in allen Vorjahren muss festgestellt werden, dass ein Großteil der bemängelten Transporte, welche die gesetzlich zulässigen Maße und Gewichte überschritten hatten, zwar eine Ausnahmegenehmigung besaßen, diese jedoch schon längere Zeit abgelaufen war bzw. die darin festgelegten Maße und Gewichte nicht eingehalten wurden.

### **Ladungssicherung**

Auch im Jahr 2003 waren unvorschriftsmäßig gesicherter Ladungen ein Schwerpunkt in der Arbeit der Polizeibeamten. Viele Kraftfahrer versäumen es ihre Ladung ordnungsgemäß zu sichern bzw. viele Unternehmer rüsten ihre Fahrzeuge nicht mit ausreichenden und geeigneten Sicherungsmitteln aus. Positiv können wir bei den Kontrollen feststellen, dass immer mehr Kraftfahrer sich dem Problem der Ladungssicherung stellen, auch wenn sehr oft improvisiert wird.

Es werden immer wieder für die Ladung ungeeignete Kraftfahrzeuge festgestellt. Im Jahr 2003 wurden wegen fehlender oder extrem unzureichender Ladungssicherung 110 (2002: 94) Bußgeldanzeigen gefertigt. 185 mal musste die Weiterfahrt wegen mangelnder/ fehlender Ladungssicherung unterbunden werden. Ein Großteil davon machen die vielen, angewiesenen Verbesserungen der Ladungssicherung aus, die nicht zu einer Bußgeldanzeige führten, aber eine Unterbindung der Weiterfahrt rechtfertigten.

### **Einhaltung der Sozialvorschriften**

Im Ergebnis der Kontrollen der Einhaltung der Sozialvorschriften wurden 99 (2002: 64) Verstöße zur Anzeige gebracht, davon waren 49 Mal Überschreitungen der zulässigen Tageslenkzeit. Dabei war ein LKW-Fahrer Spitzenreiter. Er hatte eine ununterbrochene Tageslenkzeit von 27,5 Stunden „geleistet“. 27 mal musste das nicht Vorhandensein von entsprechenden Arbeitszeitnachweisen festgestellt werden. Insgesamt 41 Fahrzeugführern wurde die Weiterfahrt untersagt. Erst nach einer entsprechenden Ruhezeit konnte die Weiterfahrt wieder gestattet werden.

#### **„Freibier für alle...“**

Mai 2003, Bundesautobahn 4

Die ungesicherte Ladung fällt beim Durchfahren einer Rechtskurve von der Ladefläche. Der eigenwillige Kommentar des Fahrers: „Unerklärlich, ich fahre immer so und es ist noch nie etwas passiert“.



#### **„Kleine Ursache – große Wirkung“**

Juni 2003, Bundesautobahn 4

Ein LKW mit Anhänger, voll beladen mit frischen Hühnereiern, brennt völlig aus. Die Ladung wird komplett vernichtet. Eine technische Untersuchung durch die Polizeibeamten ergab, dass die Ursache ein technischer Defekt im Motorraum war.



#### **„Geschosswerfer“**

Juni 2003, Bundesautobahn 4

Völlig fehlende Ladungssicherung von 18 Tonnen Granitblöcken. Der unglaubliche Kommentar des Fahrers: „Das ist schwer genug, das rutscht nicht“.



## 8. Schwere Unfälle

### Motorradfahrer verunglückte tödlich

Am 28. September 2003 gegen 13.45 Uhr ereignete sich auf der Tharandter Straße ein folgenschwerer Verkehrsunfall.

Der Fahrer eines Motorrades Suzuki befuhr die Tharandter Straße in landwertige Richtung. Dabei geriet er ausgangs einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem Nissan Micra zusammen. Durch den Aufprall erlitt der 28-jährige Motorradfahrer tödliche Verletzungen. Seine 21-jährige Beifahrerin wurde schwer und die Fahrerin (24) des Pkw Nissan leicht verletzt.



### Alkoholfahrt endete tödlich



Ein tödlicher Unfall ereignete sich am 2. November 2003 auf der Bautzner Landstraße. Der Fahrer eines Pkw Renault Megane war in den frühen Morgenstunden in Richtung Dresden unterwegs und kam aufgrund Alkoholkonsums nach rechts von der Fahrbahn ab. In der Folge kollidierte das Fahrzeug mit einem Baum. Der 38-jährige Fahrer war auf der Stelle Tod. Bei einer nachfolgenden gerichtsmedizinischen Untersuchung wurde ein Blutalkoholwert von 1,12 Promille festgestellt.

### Glück im Unglück

Der Fahrer eines Lkw DAF war am 24. November gegen 14.00 Uhr auf der Bundesautobahn 4 unterwegs. In der Abfahrt Dresden Altstadt konnte er aufgrund eines technischen Mangels an der Bremsvorrichtung des Anhängers nicht abbremsen. In der Folge fuhr er auf einen PKW Opel auf und schob diesen unter den Auflieger eines Lkw Daimler Benz. Der Fahrer des Opels wurde eingeklemmt und konnte erst durch die Feuerwehr befreit werden. Trotz der schwere des Unfalls kam der 54-Jährige mit leichten Verletzungen davon.

